

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Nr. 3

Frankfurt a. M., 8. Mai 1928

Jahrg. XXXXII

Einige Bemerkungen über *Chrysophanus* Hb. *dispar* Hw. v. *rutilus* Wernb. (Lep.).

Von Emil Pöschmann, Arolsen (Waldeck).

Als ich seinerzeit ein am 12. VII. 1896 in einem an der Peripherie von Bialystok (Polen) gelegenen Garten gefangenes *Chrys. dispar* v. *rutilus* ♀ von über 44 mm Größe meinem verehrten Lehrmeister in der Lepidopterologie Herrn Rechnungsrat Gustav Weymer in Elberfeld übergab, glaubten wir beide, dieses ♀ mit *dispar* Hw. bezeichnen zu können, zumal sich in einem gerade zur Besprechung eingesandten Werke eines englischen Herausgebers die Bemerkung fand, daß *dispar* Hw.-Stücke in den 60er Jahren auf Torfmooren in der Umgebung Moskaus gefangen worden seien. Die gediegenen Werke von Seitz, Spuler u. a., die uns heute fast über alle Fragen erschöpfend Auskunft geben, waren damals noch nicht vorhanden, sodaß wir, ohne jemals den *dispar* Hw. ex Anglia gesehen zu haben, der Größe des Falters zu viel Wert beimaßen. Heute lesen wir im „Seitz“ I p. 283 (1909) s. *dispar* Hw., sehr variabel in der Größe, viele Exemplare kleiner als große v. *rutilus*! Spuler (1908) schreibt dagegen noch (p. 57): „ . . . englische Form zeichnet sich durch Größe . . . aus. Auch die größten in neuerer Zeit gefangenen *rutilus*-Exemplare bleiben hinter den alten englischen Stücken zurück.“ Diese Differenzen sind ja angesichts der Seltenheit englischer *dispar*-Stücke erklärlich; dürfte doch auf dem Continent kaum eine öffentliche oder private Sammlung existieren, welche in beiden Formen ein größeres Material besitzt.

Außer den oben erwähnten über 44 mm großen ♀ in der Weymer'schen Sammlung, welche meines Wissens in den Besitz des „Museum für Naturkunde“ in Berlin übergegangen ist, fing ich, resp. erzog ich aus Raupen in den Jahren 1899 bis 1902: 5 ♂♂ von ca. 35, 38 und 41 mm Größe | zwischen den äußersten
4 ♀♀ von ca. 38, 39, 43 u. 45 mm Größe |
Punkten der Außenränder gemessen. Diese Stücke befinden sich noch in meiner Sammlung, während alle übrigen durch meine vierjährige Internierung im östlichen Rußland verloren gingen. Der Zeichnung der Oberseite nach gehören meine Stücke, verglichen mit den Abbildungen „Seitz“ I t. 76 f zu v. *rutilus* Wernb., wenn auch bei den ♂♂ von 35 und 38 mm Größe ein weiterer schwarzer

Fleck in der Zellmitte auf die Oberseite durchschlägt. Bei den ♀♀ sind die Flecke in der Zellmitte kleiner als bei der ♀-Abbildung von *dispar* Hw. —

Die Größe der Raupen habe ich tatsächlich mit 18, 24 und 26 mm festgestellt. Das Fragezeichen in „Spuler“ p. 57 r. hinter der Längenangabe von 2,6 cm in () ist also zu streichen! Während aus einer Raupe von 18 mm Länge ein ♂ von 38 mm und aus solcher von 24 mm Länge ein ♀ von 43 mm schlüpften, ist das aus einer 26 mm langen Raupe geschlüpfte ♀ leider nicht mehr in meinem Besitz. Die Länge der aus den Raupen von 18 und 24 mm Länge entwickelten Puppen beträgt 13 resp. 14 mm. Beide Puppenhülsen befinden sich in meiner Sammlung.

Da in keiner mir vorliegenden Beschreibung der Raupen von *v. rutilus* Wernb. davon die Rede ist, so sei hier noch erwähnt, daß dieselbe nach hinten zu schmaler und flacher (weniger gewölbt) wird. Die in Hofmann-Spuler „Raupen“ (1904) t. 48 f. 3 gegebene Abbildung ist nicht natürlich. Widrige Verhältnisse verhinderten leider meine Absicht, Herrn Professor Spuler von der Fundstelle bei Bialystok aus Raupen zwecks Anfertigung einer natürlichen Abbildung einzusenden! —

Die dichte kurze Behaarung der Raupen dürfte den Zweck haben, die Raupen bei steigendem Wasserspiegel mit einer Luft-hülle zu umgeben und somit längere Zeit hindurch die Atmung zu ermöglichen. Da ich die Raupen stets in unmittelbarer Nähe des Wassers (Narew), oft nur einige cm über dem Boden, an der Nahrungspflanze (auf der Unterseite der Blätter) fand, so ist bei plötzlich während des Tages steigendem Wasserspiegel eine Ueberflutung der Raupen nicht ausgeschlossen. —

Die Schmetterlinge fing ich, außer auf Torfmooren, hauptsächlich auf der Insel „Serwanzi“ im Narew, wo dieselben an den Blüten von *Mentha aquatica* verhältnismäßig leicht zu erbeuten waren, während ihr Fang im Torfmoor viel Geduld und Geschicklichkeit erfordert. —

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn in einem englischen Natur-schutzparke mit für diese Art geeigneten Bedingungen Versuche zwecks Wiedereinbürgerung gemacht würden!

Bemerkungen über die Raupe und Puppe von *Thecla W album* Knoch (Lep. Theclini).

Von Albert Hepp, Frankfurt am Main.

(Fortsetzung)

Bemerkung Gillmers: Vergleiche hierzu die Mitteilungen des Herrn J. T. Bird, die folgen. — Sie hat die für *Lycaeniden*-Raupen charakteristische asselförmige Gestalt, nach dem Kopfe zu etwas ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Pöschmann Emil

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Chrysophanus Hb. dispar Hw. v. rutilus Wernb. \(Lep.\). 25-26](#)